



Melanie Baum, Inhaberin und Geschäftsführerin der Firma Baum Zerspanungstechnik im Gewerbepark Lenkerbeck, hält den „Großen Preis des Mittelstands“ in Händen. FOTOS GUTZEIT

# Der Mensch im Fokus: Deutscher Wirtschaftspreis geht nach Marl

MARL. Melanie Baum hat Baum Zerspanungstechnik aus der Krise zum Erfolg geführt. 4.546 Firmen haben sich beworben, doch der „Große Preis des Mittelstands“ geht 2022 in den Gewerbepark Lenkerbeck.

Von Thomas Brysch

Die aktuelle Krise rund um Gasmangel und Corona kann sie nicht schrecken, denn Krise war über Jahre ihr Geschäft: Melanie Baum ist eine Powerfrau. Mit Mut und Entschlusskraft hat die 37-jährige Marlerin in jungen Jahren ein angeschlagenes Unternehmen durch schwieriges Fahrwasser zum Erfolg geführt. In ihrem Betrieb herrscht eine Unternehmenskultur, die ihresgleichen sucht. Ihre Devise: „Wer eine Firma führen will, muss auf die Menschen schauen.“ Dafür ist sie jetzt ausgezeichnet worden.

4.546 renommierte Betriebe aus ganz Deutschland hatten sich um den „Großen Preis des Mittelstands“ der Oskar-Patzelt-Stiftung beworben. Am Ende ging die begehrte Auszeichnung jetzt an Baum Zerspanungstechnik im Gewerbepark Lenkerbeck. „Ohne meine hochmotivierten Mitarbeiter und ohne die Lebensleistung meines Vaters Hans-Peter, der das Unternehmen aufgebaut hat, wäre diese

Auszeichnung niemals möglich gewesen“, ist sich die Geschäftsführerin und Inhaberin sicher.

„Per aspera ad astra - über Dornen zu den Sternen“ - so könnte das Motto des 1983 in Sinsen gegründeten Unternehmens lauten, das in der Wirtschaftskrise 2008/9 am Abgrund stand. Heute produzieren 60 Mitarbeiter in zwei Schichten an 30 Zerspanungsmaschinen bis zu 16 Tonnen schwere Präzisionswerkstücke für den deutschen Maschinenbau. „2021 war das beste Jahr der Firmengeschichte, 2022 wird mindestens genauso gut“, sagt Melanie Baum. Und das hat Gründe.

In der großen Werkhalle, in der geräuschvoll gefräst, gedreht und gebohrt wird, ist manches anders als in anderen Betrieben: „Ich bin im täglichen Austausch mit meinen Mitarbeitern“, sagt Baum: „Bei uns entscheiden sie bei der Gestaltung der Produktionsabläufe mit, wir legen die wichtigsten Firmendaten regelmäßig gegenüber unseren Mitarbeitern offen.“ Baum weiter: „Natürlich gebe ich die



Zerspanungsmechaniker Muhammed Camci weiß die flexiblen Arbeitszeiten seiner Firma zu schätzen. So bleibt Zeit für die Familie.

Richtung vor, Umsatz und Gewinn bleiben wichtig, aber meine Mitarbeiter sollen nicht einfach funktionieren, sie sollen genauso wie ich wissen, wofür sie morgens aufstehen.“

Sebastian Strötzel gehört zum Führungsteam bei Baum Zerspanungstechnik. Der 40-jährige Bochumer ist seit 2015 im Betrieb und lobt die flachen Hierarchien: „Mir macht es Spaß, so viel Verantwortung in der Produktion übernehmen und meine Erfahrung an jüngere Mitarbeiter weitergeben zu dürfen.“

Zerspanungsmechaniker Muhammed Camci ist seit

fünf Jahren bei Baum. Der 35-jährige Familienvater aus Herten genießt die Flexibilität des Schichtsystems: „Als Moslem kann ich am Freitag zwischenzeitlich die Moschee besuchen, durch die Gleitzeit bleibt für mich ausreichend Zeit für Frau und Kinder.“

Melanie Baum zahlt deutlich über Tarif, denn sie weiß, dass Fachkräfte bundesweit gesucht werden. Große Konzerne sind da eine harte Konkurrenz für den Mittelstand. Aktuell sucht sie zwei Zerspanungsmechaniker und einen Hausmeister, um die derzeit hohe Arbeitsbelastung der

Mitarbeiter absenken zu können. Den metallverarbeitenden Mittelstand sieht sie als attraktiven Arbeitgeber und wünscht sich mehr junge Frauen an den hochkomplexen Maschinen: „Wer gestalten, wer Verantwortung tragen will, ist bei mir richtig - und kann am Ende beim Gehalt mit Akademikern durchaus mithalten.“ Durch die Corona- und Ukraine-Krise ist ihr Unternehmen bislang gut gekommen, die Auftragsbücher sind voll, Kurzarbeit war zu keinem Zeitpunkt Thema. Dennoch sieht sie jetzt Gefahren für die Lieferketten in Deutschland: „Der Blick auf die zu 90 Prozent gefüllten Gasspeicher beruhigt mich nicht wirklich“, sagt sie: „Wenn in den Walzwerken und Brennbetrieben die Gasversorgung abgeschaltet wird, bekommen wir kein Rohmaterial mehr.“ Risikomanagement ist das Gebot der Stunde. Bei Baum werden die Lagerkapazitäten zurzeit massiv erhöht: Die Geschäftsführerin ist überzeugt: „Wir sind nicht ohnmächtig, wir können in der Krise etwas tun.“